

Job & Karriere

Rölnischer Stadt-Anzeiger EXPRESS
Rölnische Rundschau

Ihr qualifizierter Stellenmarkt

Abitur – und was nun?

Jahrgang 2018 ist auf der Zielgeraden – Alternativen zum Studium VON MICHAELA HERMES

Viele Abiturienten streben ein Studium an, und eigentlich gibt es in Deutschland auch genügend Studienplätze. Die Statistik belegt jedoch, dass rund 80 Prozent der NRW-Abiturienten auch zum Studieren im eigenen Bundesland bleiben, und somit ist zu erwarten, dass nicht jeder den gewünschten Studienplatz bekommen wird. Es gibt jedoch eine Reihe von Alternativen zum klassischen Studium an Universität oder Fachhochschule.

So verknüpfen Duale Studiengänge ein Hochschulstudium mit einer betrieblichen Ausbildung. Diese Kombination sichert einen hohen Praxisbezug bei einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung und ermöglicht den Absolventen zwei Abschlüsse in relativ kurzer Zeit. Nach in der Regel drei Jahren halten sie neben dem Ausbildungsabschluss einen Bachelor-Titel in der Hand und haben beste Karrierechancen in ihrem Ausbildungsunternehmen.

Eine klassische Berufsausbildung bietet interessante Perspektiven und steht von Verdienst und Aufstiegschancen her einem Studium oft in nichts nach. Aufgrund des Fachkräftemangels und demographischen Wandels sind Nachwuchskräfte gefragt, die sowohl über Fachwissen als auch Managementqualitäten verfügen. Und die Zahl der Ausbildungsberufe, die Fachhochschulreife oder Abitur voraussetzen steigt. Das Handwerk, wo die Abiturientenquote noch relativ gering ist, ist stärker als andere Branchen vom Nachwuchsmangel betroffen und wirkt aktiv um diese Zielgruppe.

Berufskollegs hingegen bieten schulische Berufsausbildungen in Bereichen wie z. B. Informatik, Medien, Game und Wirtschaft an. Besonders interessant sind



Jeder vierte Abiturient weiß nicht, wie es weitergeht.

FOTO: THINKSTOCK.DE

solche Angebote, bei denen sich eine Ausbildung mit einem Bachelor-Abschluss kombinieren lässt. Damit haben die Absolventen nach drei Jahren einen staatlich anerkannten Ausbildungsabschluss sowie einen Bachelorabschluss.

Viele nutzen die Zeit zwischen Abitur und Studium auch dazu, Neues auszuprobieren, zu reisen oder Sprachen zu lernen, bevor sie sich auf ihre konkrete berufliche Laufbahn konzentrieren. Der Art und Weise, das Gap Year zu gestalten, sind kaum Grenzen gesetzt, auch der Zeitraum ist nicht zwingend auf ein Jahr festgelegt. In jedem Fall wird man sich klarer, wo die eigenen Stärken und Interessen liegen und kann auf dieser Basis besser einschätzen, welcher nächste Schritt der individuell passendste ist.

Praktika vermitteln Eindrücke in verschiedene Berufe und sind immer dann hilfreich, wenn man sich noch nicht sicher ist, in welchen Bereich man sich überhaupt orientieren möchte. So stellen sich bei der Wahl des geeigneten Berufsfeldes viele die Frage: Soll ich mich bei der Berufswahl von meinen Neigungen und Interessen oder von den Arbeitsmarktchancen leiten lassen?

Ideal ist es natürlich, wenn man sein Hobby zum Beruf zu machen kann. Aus diesem Grund sind im Moment Ausbildungen und Studiengänge im Bereich Game sehr stark nachgefragt. Da die Branche aber noch jung ist, gibt es nur wenige anerkannte Abschlüsse. Private Institutionen haben sich auf die Ausbildung in der Computerspiele-Branche spezialisiert, einige staatliche Universitäten haben dies in ihr Programm aufgenommen. Der Bedarf für Fachkräften ist hoch, Deutschland ist wichtiger Produktionsstandort für Games.

NÜTZLICHE LINKS

Ausbildung, Studium: www.abi.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.bundesfreiwilligendienst.de

Alternativen:
www.pro-fsj.de
www.weltweiser.de



NACHGEFRAGT

Chancen verkannt

Herr Heidkamp, haben die meisten Abiturienten eine konkrete Vorstellung, was sie danach machen wollen?

Etwa die Hälfte befasst sich bereits bis zum Ende der Vorentlassklasse mit dem Thema Berufswahl, ein weiteres Viertel im ersten Halbjahr der Entlassklasse. Die Orientierungsarbeit der Berufsberatung trägt hier Früchte. Etwa ein Viertel weiß beim Abitur kaum oder gar nicht, wie es weitergehen soll. Hier können Portale wie www.abi.de erste Orientierung geben.

Warum interessieren sich nach wie vor immer mehr Abiturienten für ein Studium statt einer Ausbildung?

Subjektiv spielen Image und familiäre Erwartungen eine große Rolle. Objektiv



Peter Heidkamp ist Berufsberater bei der Kölner Arbeitsagentur

FOTO: PRIVAT

öffnen Studiengänge vielfältigere beruflichen Perspektiven, ermöglichen höhere Flexibilität. Aber die guten Chancen einer Ausbildung als Grundlage einer beruflichen Entwicklung werden verkannt.

Welche Unterstützung bietet die Arbeitsagentur Abiturienten?

Wir bieten berufsorientierende Vorträge in der Schule, Infoveranstaltungen, Elternabende für die zunehmend involvierten Eltern und natürlich individuelle Beratungsgespräche. Dazu haben wir zusätzlich eine offene Sprechstunde in der Agentur für Arbeit eingerichtet, in der wir während unserer Öffnungszeiten beraten und die für jeden offen ist. Auch die Vermittlung von Ausbildungsstellen gehört dazu. Termine können unter www.das-bringtmichweiter.de oder unter 0800-5555 00 (kostenlos) vereinbart werden. Auch freie Ausbildungsstellen nehmen wir gerne unter 0800 5555 20 entgegen.

Das Interview führte Lars Beyer

TERMINE

In zehn Minuten zum Ausbildungsplatz

Die IHK Köln lädt gemeinsam mit der Agentur für Arbeit zum 9. Mal zum Azubi-Speed-Dating im Kölner RheinEnergieStadion ein. Am 11. Juni werden hier zahlreiche junge Frauen und Männer auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz die Gelegenheit haben, zehnminütige Bewerbungsgespräche mit den für sie interessantesten unter mehr als 80 Unternehmen zu führen. Informationen und Anmeldung unter: www.ihk-koeln.de

NACHRICHTEN

Zuschuss zu Übernachtungskosten

Erstmals seit 2013 zahlt die NRW-Regierung Berufsschülern, die für den Blockunterricht an einer auswärtigen Berufsschule eine Unterbringung benötigen, wieder einen Zuschuss. Ein entsprechender Erlass gilt rückwirkend für Schulbesuche seit dem 1. Januar 2018. Diese gute Nachricht ist Teil des Haushalts 2018, in dem das Land 8,4 Millionen Euro zur Unterstützung der Auszubildenden in NRW zur Verfügung stellt. (eb)

Etwas weniger Abiturienten

Dem Statistischen Bundesamt zufolge haben 2017 im Vergleich zum Vorjahr drei Prozent weniger Schüler die (Fach-)Hochschulreife erworben. Dennoch seien es mit 440 000 mehr als vor zehn Jahren (434 000). Den stärksten Zuwachs gab es mit elf Prozent in Brandenburg. (eb)

KONTAKT

Beratung zu unserem Stellen-Produktportfolio:
Tel.: 0221/224-2220
yourjob@dumont.de

Wenn Sie eine Wortanzeige aufgeben möchten:
Tel.: 0221/925864-10
anzeigen.koeln@dumont.de

Antworten auf Chiffreanzeigen bitte an:
chiffre.koeln@dumont.de

Redaktion Job & Karriere:
Tel.: 0221 / 224 3063
stellenredaktion.koeln@dumont.de



6. Jobmesse Köln | heute von 10-16 Uhr, morgen von 11-17 Uhr | XPOST Köln (ehem. EXPO XXI)

Über 70 namhafte Aussteller, 4630 Ausbildungs-, Studien- u. Arbeitsplätze, Vorträge, Bewerbungsmappenchecks, Verlosungen, Karriere-Workshops, Bewerbungsförderung

Jobmesse.de/koeln

für alle Generationen!

Köln steht kopft!